

|                                    |                                        |                              |                                       |                 |                                  |
|------------------------------------|----------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|-----------------|----------------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>        | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/2401-01</b> | <b>Termin<br/>07.03.2017</b> | <b>Gleichstellungs-<br/>ausschuss</b> |                 |                                  |
| <b><u>Bericht / Mitteilung</u></b> |                                        |                              | <b>öffentlich</b>                     |                 |                                  |
| <b>Termin</b>                      | <b>Gremium</b>                         |                              | <b>Vorlage<br/>zur*</b>               | <b>Ergebnis</b> | <b>Beschluss-<br/>kontrolle*</b> |
| 07.03.2017                         | Gleichstellungsausschuss               |                              | K                                     |                 |                                  |
| 08.03.2017                         | Jugendhilfeausschuss                   |                              | K                                     |                 |                                  |
| 09.03.2017                         | Schulausschuss                         |                              | K                                     |                 |                                  |

## **Berichtsgegenstand**

Umfrage zum Nutzungsverhalten des Oberhausener Mädchenmerkers

1

## 2 **Sachdarstellung**

3

4 Seit mittlerweile 17 Jahren gibt die Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen in Zusammenarbeit  
5 mit weiteren Gleichstellungsstellen in Nordrhein-Westfalen und der Landesarbeitsgemeinschaft  
6 kommunaler Frauenbüros / Gleichstellungsstellen den Mädchenmerker für Oberhausener Mädchen  
7 heraus. Dieser Taschenkalender unterstützt die Berufs- und Studienwahl von Schülerinnen in Form  
8 von Informationen zu Berufsberatung, Bewerbung, finanziellen Hilfen und Berufsporträts und dient  
9 zudem als Taschenkalender für unterwegs. Daneben informiert er über aktuelle Themen. Der  
10 Oberhausener Mädchenmerker wird anzeigengedeckt finanziert. Für den Mädchenmerker 2016/2017  
11 wurden 3 x 500,00 EUR und 1 x 750,00 EUR von Sponsoren eingenommen, um den Mädchenmerker  
12 kostendeckend für Oberhausen zu refinanzieren.

13

14 Der Grund für die Herausgabe des Mädchenmerkers durch die Gleichstellungsstelle stellt sich wie  
15 folgt dar:

16

17 Die Vielfalt der Berufsangebote kann junge Menschen oft überfordern, sich für einen bestimmten  
18 Werdegang zu entscheiden und führt zu Orientierungslosigkeit auf dem Arbeitsmarkt. Der  
19 Mädchenmerker stellt ein wertvolles Instrument für Mädchen bei der Suche nach einer Ausbildung dar  
20 und unterstützt das Streben nach geschlechtsuntypischer Berufswahl, indem er stereotype  
21 Vorstellungen von bestimmten Tätigkeitsbereichen aufbricht. Das Ziel der Gleichstellungsstelle ist es,

|                                                                                    |                                       |                                    |                          |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|
| <b>Bereichsleiterin<br/>Bereich 0-4</b>                                            | <b>Bereichsleiter<br/>Bereich 3-1</b> | <b>Beigeordnete<br/>Dezernat 3</b> | <b>Oberbürgermeister</b> |
| <b>Britta Costecki</b>                                                             | <b>o.V.i.A.<br/>Ute Jordan-Ecker</b>  | <b>o.V.i.A.<br/>Tsalastras</b>     | <b>Daniel Schranz</b>    |
| <b>08.02.2017</b>                                                                  | <b>Datum 09.02.2017</b>               | <b>Datum 14.02.2017</b>            | <b>Datum 16.02.2017</b>  |
| * Vorlage zur:                      * Ergebnis :                      Beteiligung: |                                       |                                    |                          |
| Kenntnisnahme (K)                                                                  |                                       | Personalrat              [ ]       |                          |
|                                                                                    |                                       | Gleichstellungsstelle [ ]          |                          |

|                             |                                        |                              |                                       |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/2401-01</b> | <b>Termin<br/>07.03.2017</b> | <b>Gleichstellungs-<br/>ausschuss</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|

22 damit besonders Schülerinnen zu bestärken, auch frauenuntypische Berufe für die eigene berufliche  
23 Laufbahn in Erwägung zu ziehen.

24  
25 Um die Aktualität des Mädchenmerkers sowie den Bedarf bei den Mädchen aus Oberhausen nach  
26 Jahren der erfolgreichen Herausgabe zu überprüfen, entstand in Kooperation mit städtischen  
27 Fachkollegen/-kolleginnen aus der Jugendpflege, Jugendförderung, der Geschäftsleitung der AG  
28 Mädchenförderung sowie unterstützt durch das Jugendparlament das Konzept zu einer umfassenden  
29 Umfrage, die an sämtlichen Schulformen in Oberhausen sowohl mit Mädchen als auch mit Jungen  
30 nach den Sommerferien 2016 durchgeführt wurde (Fragebögen in der Anlage).

31  
32 Schwerpunkte der Fragestellungen für Mädchen waren die Berufswahlorientierung, das Format und  
33 die Nutzung des Taschenkalenders als auch die Themenfelder der Informationsseiten und das  
34 allgemeine Layout. Die Fragebögen für die Jungen sollten sich auf eventuelles Interesse an einem  
35 dem Mädchenmerker ähnelnden, alternativen Format für Jungen fokussieren. Im Hinblick auf  
36 Jungenförderung in Oberhausen sollten die Umfragen außerdem klären, welche Interessengebiete  
37 den Oberhausener Jungen zu Informationszwecken der Berufswahlorientierung wichtig sind. Ziel der  
38 Umfrage für Jungen war es somit, zu erörtern, ob ein Jungenmerker das Mittel sein kann, auch  
39 Jungen den Zugriff auf speziell an sie gerichtete Beratung und Information mit jungenuntypischen  
40 Berufen zu ermöglichen.

41  
42 Die Umfrage wurde an sechs unterschiedlichen Schulformen in Oberhausen (Gymnasium,  
43 Gesamtschule, Realschule, Hauptschule, Berufskolleg und Förderschule) durchgeführt, von denen  
44 jeweils jene Schulen um Partizipation gebeten wurden, deren Schülerinnen bereits den  
45 Mädchenmerker 2016/2017 erhalten haben. Der Mädchenmerker wird mit Unterstützung der Schulen  
46 an alle Schülerinnen der neunten und elften Klassen vergeben und erscheint regelmäßig mit Beginn  
47 des neuen Schuljahres nach den Sommerferien, weshalb die Umfrage im Zeitraum vom 19.09.2016  
48 bis 30.09.2016 an den Schulen stattfand. Dazu wurden vor Ort die entsprechenden Klassen besucht  
49 und in Mädchen- und Jungengruppen eingeteilt, um die jeweiligen Fragebögen mit  
50 Ansprechpartnerinnen aus der Gleichstellungsstelle zu erörtern, ggf. Fragen zu beantworten und  
51 anschließend anonym auszufüllen. Besonderer Wert wurde auf Ehrlichkeit und Eigenständigkeit beim  
52 Ausfüllen der Bögen gelegt, um ein möglichst unbeeinflusstes Resultat ohne Gruppendruck zu  
53 erzielen.

54  
55 Insgesamt haben zehn Schulen an der Umfrage zum Mädchenmerker teilgenommen, wobei 351  
56 Schüler und Schülerinnen (174 Teilnehmerinnen, 177 Teilnehmer) die Fragebögen ausgefüllt und zur  
57 Verfügung gestellt haben. 90,6% der Befragten besuchen derzeit die neunte Klasse, während die  
58 restlichen 9,4% allesamt das Berufskolleg besuchen. Mit 30,5% und 27,9% haben besonders die  
59 Schüler/-innen aus Realschulen und Gesamtschulen zahlreich zu der Ergebnisfindung beigetragen.

60  
61 Mit Blick auf die konkreten Antworten der Mädchen lässt sich daher allgemein festhalten:  
62 88,5% der Schülerinnen kennen den Mädchenmerker bereits (Frage 1) und geben zu einer Mehrzahl  
63 (83,4%) an, dass ihnen das Format „gut“ (76,5%) bzw. „sehr gut“ (6,9%) gefällt (Frage 2). Blickt man  
64 auf das Nutzungsverhalten der Mädchen, lässt sich festhalten, dass 61,5% den Kalender im  
65 Mädchenmerker nicht benutzen. Die Hälfte aller befragten Mädchen nutzt alternativ das Smartphone  
66 zur Fixierung von Terminen (51,1%) und rund 19% geben an, dass sie gar keinen Kalender  
67 benötigen. Der Bedarf an einem weiteren Kalender scheint zunächst gedeckt. (Frage 9)

68  
69 Das generelle Interesse an Berufs- und Studienangeboten scheint vorhanden zu sein, da speziell  
70 Informationen zu Berufswahl, Verdienst, Bewerbung und Vorstellungsgesprächen zu jeweils mehr als  
71 70% als „interessant“ bewertet wurden.

72 Lediglich die im Mädchenmerker bereits vorhandenen Berufsporträts werden als eher uninteressant  
73 wahrgenommen. (Frage 6). Um sich mit Kenntnissen zur Berufswahlfindung vertraut zu machen,

|                             |                                        |                              |                                       |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/2401-01</b> | <b>Termin<br/>07.03.2017</b> | <b>Gleichstellungs-<br/>ausschuss</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|

74 nutzen die Teilnehmerinnen der Umfrage mehrheitlich Praktika in jeweils interessanten Arbeitsfeldern  
75 und informieren sich anhand von Suchanfragen im Internet und auf spezifischen Websites zu  
76 bestimmten Tätigkeitsbereichen (Frage 5).

77 Die drei häufigst genannten Wunschberufe der Mädchen waren Ärztin, Erzieherin und  
78 Krankenschwester, was bedeutet, dass weiterhin sehr geschlechtstypische Berufsbilder im Fokus der  
79 Mädchen und junge Frauen stehen (Frage 7). Im Kontrast dazu steht das Ergebnis, dass sich die  
80 befragten Schülerinnen zu 51,7% mehrheitlich für Informationen zu geschlechtsuntypischen Berufen  
81 interessieren (Frage 6). Hier lässt sich ableiten, dass der Mädchenmerker oder ein ähnliches  
82 Alternativformat in Zukunft noch nachhaltiger auf dieses Schwerpunktthema eingehen muss, um  
83 junge Frauen intensiver an diese Thematik heranzuführen und gezielt zu erreichen. Generell kamen  
84 die weiteren Themen innerhalb des aktuellen Mädchenmerkers 2016/2017 bei den Teilnehmerinnen  
85 der Umfrage gut an. Besonders aktuelle Inhalte wie „Geflüchtete Mädchen“, aber auch die „Warnung  
86 vor K.O.-Tropfen“ fanden besonderen Anklang. Ortsgebundene Themen wie „Rat, Hilfe und Schutz in  
87 Oberhausen“ und Freizeitangebote rund um Oberhausen sind gerne gesehen (Frage 8).  
88 Nachzubessern gilt es in Zukunft überwiegend am Design und der Farbwahl des Merkers, welche  
89 weniger Anklang fanden. Auch das Format der Kalenderseiten wurde als überarbeitungswürdig  
90 deklariert (Fragen 11 – 13).

91  
92 Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Themenvielfalt des Mädchenmerkers durchaus von  
93 Interesse für die Schülerinnen ist, jedoch nicht deutlich genug auf bestimmte Hauptinhalte eingeht.  
94 Zeitgenössische Ereignisse (z. B. Geflüchtete) müssen aktiver und schneller in den Fokus rücken, um  
95 die Leserinnen dauerhaft an die Inhalte des Merkers zu binden. Inwieweit eine Umsetzung dieses  
96 Anspruches der regionalen Seiten in Absprache mit den weiteren Gleichstellungsstellen gelingt, bleibt  
97 im überregionalen Kontext zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Oberhausener Befragung werden den  
98 Kolleginnen der weiteren teilnehmenden Städte in Nordrhein-Westfalen vorgestellt.

100 Alternativ zu der Auswertung der Umfrageergebnisse der Mädchen konnte bei den Jungen im  
101 Schwerpunkt herausgearbeitet werden:

102  
103 65% der insgesamt befragten Jungen gaben im Rahmen ihrer Befragung an, dass sie generell keinen  
104 Kalender benutzen (Frage 3). Ein Medium, das bei der Berufswahl unterstützt, wird bei 58,8%  
105 mehrheitlich nicht als nötig angesehen, da die Jungen ähnlich den Mädchen zur  
106 Beschäftigungsfindung Praktika und das Internet nutzen (Frage 4). Genauer betrachtet gaben 55,4%  
107 der Befragten an, dass ihnen ihr derzeitiger Zugang zu passenden Informationen vollkommen  
108 ausreicht. Lediglich 5,6% der Teilnehmer sagen aus, dass ihnen ein weiterer Zugang zu  
109 Berufswahlorientierung fehlt, während die restlichen 39% keine Angabe machten (Frage 6). 28,2%  
110 der 177 Teilnehmer fänden besonders Informationsveranstaltungen oder sonstige Angebote attraktiv,  
111 um sich gezielter mit dem Thema auseinander zu setzen (Frage 7). Hier gilt es, für die Praxis  
112 eventuell noch intensiver anzusetzen.

113 Ungleich der Mädchen interessieren sich die Jungen mit 27,1% eher weniger für  
114 geschlechtsuntypische Berufsbilder (Frage 8).

115 Dieses Desinteresse spiegelt sich in den drei meistgenannten Berufswünschen wider, bei denen  
116 besonders die Tätigkeit des Kfz-Mechatronikers, des Kaufmannes und des Polizisten in den Fokus  
117 gerückt werden (Frage 9). Auch hier gilt es also, vermehrt über geschlechtsuntypische Berufe zu  
118 informieren und gezielt geschlechtstypische Stereotype aufzubrechen. Während der Umfrage  
119 entstand der Eindruck, dass sich die Zielgruppe derzeit in einem Alter befindet, in dem es peinlich ist,  
120 einen unmännlichen Beruf zu ergreifen. Außerhalb des Themengebiets rund um die Berufswahl  
121 fanden besonders Gaming (84,7%) und Sport/Fitness (82,5%) hohen, positiven Anklang (Frage 10).  
122 Themen wie „Schwule und Lesben in NRW“ als auch „Politisches Engagement“ und „Körper und  
123 Sexualität“ werden lieber vermieden und interessieren die Jungen nach außen hin wenig. Die Frage  
124 nach weiteren, möglicherweise interessanten Themenschwerpunkten wird mehrheitlich mit Sport,  
125 Gaming und Elektronik beantwortet (Frage 11).

|                             |                                        |                              |                                       |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/2401-01</b> | <b>Termin<br/>07.03.2017</b> | <b>Gleichstellungs-<br/>ausschuss</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|

Insgesamt lässt sich also festhalten, dass sich ein Format ähnlich dem des Mädchenmerkers für Jungen eher weniger eignet, da ein Kalender von Jungen kaum benutzt wird und die zusätzlichen Informationen somit wenig wahrgenommen würden. Trotzdem besteht der Bedarf an mehr Informationen zu Verdienst, Bewerbung und Vorstellungsgesprächen ebenso wie die Vermittlung von potenziellen Hilfestellungen und Ansprechpartner/innen. Es bleibt offen, in welcher Form ein Informationszugang möglich gemacht werden könnte, der Jungen besonders anspricht und langfristig dazu führt, dass sich die Schüler mehr mit der Berufswahl beschäftigen und ihren eigenen Weg finden können, ohne dass Vorurteile und Stereotypen diesen Vorgang beeinflussen.

Abschließend können die Kernergebnisse der gesamten Befragung wie folgt festgehalten werden:

- Grundsätzlich erlebt der Mädchenmerker bei den Schülerinnen in Oberhausen positive Resonanz.
- Das Layout und die Kalenderform können noch optimiert und den Wünschen der Mädchen entsprechend angepasst werden. Hierzu muss ein kommunaler Austausch mit den anderen Herausgeberstädten erfolgen.
- Die Aktualität des Inhalts soll verbessert werden, um möglichst zeitnah wichtige Ereignisse und Veränderungen widerzuspiegeln.
- Die Jungen sowie Mädchen brauchen nicht unbedingt einen Kalender, da sie zumeist auf ihr Smartphone zurückgreifen.
- Der Wunsch nach mehr Infoveranstaltungen zu Themen rund um die Berufswahl sollten berücksichtigt werden, um Jungen als auch Mädchen in Kontakt mit Ansprechpartner/innen zu bringen und den Austausch zum eigenen Werdegang anzuregen.
- Die Ergebnisse beider Geschlechtergruppen machen deutlich, dass eine Intensivierung der praktischen Arbeit zur Durchbrechung von Berufsstereotypen essentiell ist, um Rollenklischees zu verringern und Jungen und Mädchen gleichermaßen zu vermitteln, dass die Berufswahl geschlechtsungebunden ist.

Die Gleichstellungsstelle wird den thematisch verknüpften Fachstellen die Ergebnisse der Befragung zur weiteren Maßnahmenplanung zur Verfügung stellen.

## **Anlagen**

- Fragebögen der Umfrage
- Auszug der Ergebnisse in Tabellenform